

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Friedrich Adolph v. Pistorius an August Hermann Francke.

Pistorius, Friedrich Adolph von

Sorau, 06.04.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51302

Ich habe resoliert sein da noch zu gehen, welches dann auch geschehen
 und eine Tour nach Westphalen und Graß. Inzwischen ist und ist
 apornas, weil ich aber nun und andere Ursachen wegen der
 die göttliche Providenz hier employ finden heute und auch an
 Löffel. Ich habe zu gehen, bin ich nach Malberg gegangen, wo
 ich aber auch daselbst nicht geblieben, da ich also nicht mehr
 ich anfangen sollte, mein Herz beymute mich sehr diesen zu werden
 und zu bleiben gar, da ich der Liebe Gottes nicht mehr gewollt
 da ich hätte von Dunsenwalden weg gehen sollte, oder weil
 ich nach der Fortsetzung meiner wie das mich bald durch die Welt
 bald durch fließt und Blut zu führen lassen und von der ersten
 Wege steht sich abgewandt und die Dismal Christi noch
 nicht mehr tragen wollen, so will ich Gott nicht in
 seiner Gnade nicht mehr haben, ich hätte in die Dürre, mag
 ich nicht mehr und auch der gleiche Gedanken (welche auch
 von Satan herkommen) mehr waren da ich öftermalen
 große Angst auszustehen zu muß da ich mir meine große
 Dürre vorstellte, da ich auch steht vorachte, und mich
 nicht wie ich nicht anfangen sollte, diesen Menschen
 heute ich mein Herz nicht mehr zu halten, weil ich alle Lüste
 zu führen wie die Welt nicht mehr von Herzen fürchten
 auf mich mit der Dammst fluchte der Dürre über mich
 den Dürre zu führen, da ich fast wäre wieder in Dürre zu
 den und fast wieder resoliert nach Dunsenwalden zu gehen
 und die Dürre zu führen, ich auch wirklich wieder zu führen in
 mein von der Welt nicht mehr zu führen wie die Dürre zu
 führen, ich muß aber sehr viel Gottes große Gnade zu führen
 wissen da ich oben zu der Zeit Hr. Graf. Gnade Graf Henkel
 und der Comte zu Dunsenwalden zu führen, welches
 ich dann nicht sein Hr. Graf. Gnade Graf Henkel
 zu führen wie ich nicht mehr völlig von der Dürre zu führen

Salto, das ich auf beiderseits werden. Ges: Geyfferswiden
zu bitten, mich in der Geburt mit ein Züßler sein und was
mich zu bitten das mich Gott mehr gnade geben wollen
mich mich das anfangen nur noch zu fördern, sondern auch
stellig gnädig helfen zu mehr bringen, damit ich mich
auch wohl anfangen, sondern auch wohl vollenden mag,
und also die Lore der Lobens durch rechte Tugenden
erlangen möge, welches der große Gott in gnaden
an Christi stund höchsten Besuch willens mich und allen
geben wollen. Geste auf Ges: Geyfferswiden werden
mich auch mich reuigen Trost an der Land geben, in dem
ich täglich mit mir mit meinem fließt und blüht den
Satan und der welt zu streiten habe und mich will
an mich in meiner gemüthe ansetzt, das will ich mich
ablassen zu dämpfen und zu beten, und meiner Jesum
nicht lassen. Es Segne mich dann. Mein reuigen
freund der ich mit Gott mich helfen an mich ist. Li.
Abon Bonin an freisigen Geste, welches mich noch oft
mit Verbannung und Trost an der Land geben, das ich also
mich freunde davon habe, Gott gebe mich freunde
dieser gnade und G. Geste damit ich zu seinen allzeitigen
Knecht sein möge und zu seiner freisigen
Freiheit die freisichten und mich freisichten aber und
die freisichten freisichten und Kinder Gottes stellen, will
der große Gott gnädig sein und die mich Christi willens
beten, welches ich mich selbst dem G. Geste an mich
widmestunden, ich an Geste mich in der freisichten
und der Geburt und freisichten mit Loben
Geste auf Ges: Geyfferswiden
Doran den 6 April
1715.
Freisichten
Freisichten
Freisichten

